

10 Fragen an...Bucky

Bernhard Burkhardt (Vorarbeiter)

In schwarz sind die Fragen abgedruckt und in blau die Antworten.



(Bild: Bernhard Burkhardt beim Pflanzen, FA)

1. Du bist schon sehr lange bei der Firma Hofstetter. Du hast viele Höhen und Tiefen mit der Firma miterlebt. Wie hat sich die Firma deiner Meinung nach in den letzten Jahren verändert.
Rasant entwickelt, ist gross geworden, Pacht und Bewirtschaftungsverträge sind dazu gekommen, grosser Maschinenpark, gute Führung
2. Dein Sohn Michu (Ausgabe Dezember) ist seit ein paar Jahren in der Firma. Er arbeitet auf dem Forwarder. Der Maschinist ist der Boss im Wald. Hast du ein Problem damit?
Nein!
Damit habe ich keine Schwierigkeiten, es gibt keine Konflikte.
Bin eh oft allein mit der pflege oder beim Pflanzen.
Das sehe ich gelassen.
3. Welche Aufgaben machst du gerne?
Früher ganz klar Holzen. Die kombinierte Holzerei mit dem Harvester, mit Oli, hat mich immer fasziniert. Jetzt das Pflegen dann das Pflanzen.
4. Pläne für die Zukunft? Du hast ja nicht mehr lange bis zur Rente...
Ich würde gerne weiter Stundenweise Arbeiten, so lange wie möglich im Wald bleiben. Der Wald ist mein ein und alles.
5. Welche berühmte Persönlichkeit würdest du gerne mal auf ein Bier treffen und warum?

Götz George (Schimanski) fasziniert mich, obwohl ich erfahren habe, dass er kein einfacher Mensch war.

Keith Richards den Gitarristen von den Rolling Stones, mit dem aber wohl eher einen Whisky

6. Hobbys
Wald, ich habe nicht viele Hobbys, lesen, das Haus und ums Haus arbeiten, ich kann es nicht lassen auch in der Freizeit im Wald zu sein.
7. Lieblingsfarbe
Puh... schwarz???
8. Lieblingstier
Schwierig... Hund
9. Lieblingsmaschine
Motorsäge und mein Oldtimer Traktor
10. Lieblingsbaumart
Eigentlich mehrere, Nussbaum, Lärche und Douglasie

Tier des Jahres 2022

Pro Natura hat den **Gartenschläfer** zum Tier des Jahres 2022 gewählt. Der Gartenschläfer ist etwas kleiner als der Siebenschläfer. Die beiden Arten gehören mit der Haselmaus und dem sehr seltenen Baumschläfer zur Familie der Bilche oder Schlafmäuse. Schlafmäuse werden sie aufgrund ihres Winterschlafs genannt. Unterscheiden kann man den Gartenschläfer vom bekannteren Siebenschläfer durch die schwarze «Zorro»-Maske und der schwarzen Schwanzquaste. Der herzige Nager ist auf vielfältige Wälder mit Totholz, Baumhöhlen, felsige Abschnitte und Büsche angewiesen. Als Ersatzlebensraum nimmt er auch Obstgärten mit gut zugänglichen Scheunen an. Die Intensivierung der Landwirtschaft macht es ihm dort schwer. Der Gartenschläfer kommt nur in Europa vor. Im April beginnt die Fortpflanzung. Es kommen vier bis sechs Junge nach drei Wochen Tragzeit zur Welt. Der Gartenschläfer wird 11 bis 15 cm lang. Er ernährt sich von zahlreichen wirbellosen Tieren aber auch Frösche, Eidechsen oder junge Vögel. Aber natürlich frisst der Gartenschläfer auch Früchte, Samen und Knospen. Der kleine Nager wird von Fuchs, Marder, Waldkauz oder Wildkatze gejagt. Als letzte Chance bei Gefahr kann der Gartenschläfer der Schwanz abwerfen.



(Bild: <https://www.pronatura.ch/de/pressebilder-tier-des-jahres-2022;>) © Biosphoto / Frédéric Desmette)

Baum des Jahres 2022

Die Rotbuche wurde, als erster Baum, zum zweiten Mal von der Silvius-Wodarz-Stiftung in Bremke bei Göttingen zum Baum des Jahres gewählt. Das erste Mal wurde die Buche 1990 zum Baum des Jahres gewählt. Mit der erneuten Wahl soll auf den Klimawandel aufmerksam gemacht werden. Die Buche hat eigentlich optimale Wuchsbedingungen in Mitteleuropa. Vor allem die Trockenheit in den letzten Jahren hat den Altbuchen Mühe gemacht. Die Jungbuchen kommen mit dem veränderten Klima besser zurecht. Sie ist in Mitteleuropa die einzige heimische Buchenart. Deshalb wird sie meistens nur als Buche und nicht Rotbuche genannt. Sie hat eine bis ins hohe Alter silbergraue glatte Rinde, die auf direkte Sonneneinstrahlung empfindlich reagiert und oft Sonnenbrand bekommt. Buchen werden selten älter als 300 – 350 Jahre alt. An den Standort stellt die Buche keine grossen Ansprüche, nur zu nass und zu trocken darf es nicht sein. Buchen werfen einen ungewöhnlich starken Schatten unter dem nur Buchen, Eiben, Stechpalmen und Weisstannen lange überleben können. Diese Schattenstrategie macht sie in hiesigen Wäldern zur dominierenden Baumart. Der Laubaustrieb beginnt immer von unten nach oben. Somit haben alle ein paar Wochen Licht. Die Buche hat ein sehr hartes Holz, das jedoch sehr anfällig auf Feuchtigkeit reagiert, deshalb wird es hauptsächlich im Innenbereich eingesetzt. Es eignet sich für Möbel, Spielzeug, Fussböden und Treppen. Das Holz wird auch zu Sperrholz und Schichtholzplatten verarbeitet. Seit einiger Zeit werden auch Schichtholzplatten als Konstruktionsholz im Hausbau eingesetzt (Fagus Suisse oder Bau-Buche Deutschland). Als Brennholz wird Buchenholz sehr geschätzt. Buche hat zusammen mit Esche und Eiche den höchsten Brennwert.



(Bild: «Kuh-Buche» in Tüscherz, FA)

Vogel des Jahres 2022

Die Feldlerche wurde von BirdLife Schweiz zum Vogel des Jahres 2022 ernannt. Sie lebt in offenen Agrarlandschaften. Die Feldlerche ist eine der besten und ausdauerndsten Sängerinnen der Vogelwelt. Der 33 bis 45 Gramm schwere Vogel brühtet am Boden. Dafür scharrt sie eine kleine Vertiefung, die sie mit Moosen, Gräsern und anderen Materialien auskleidet. Das Weibchen legt 3 bis 5 Eier. Die Jungvögel schlüpfen bereits nach 11 bis 14 Tagen. Die Feldlerche kommt vor allem im Mittelland, in den Hochlagen des Jura und der Voralpen, aber auch bis in alpine Lagen vor.



(Bild:<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/portraits/feldlerche/>)

In Eigener Sache

Wir suchen einen LKW-Fahrer /-in für unseren Rundholztransporter. Bei Fragen oder Interesse bitte bei Oli unter 079 631 23 30 melden.